



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

280 (9.6.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323486](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323486)

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg., durch die
Post einschl. Postzuschlag III. 3,72
im Vierteljahr. Einzel-Bl. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonial-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung
Schluß der Anzeigen-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr
Zweigschriftleitung in Berlin

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 280.

Mannheim, Mittwoch, 9. Juni 1915.

(Abendblatt).

Bedeutende Erfolge der deutschen Offensive im Nordosten. Stanislaw genommen.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 9. Juni.
(B.Z. Amstich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Ostrand der Loretohöhe zum Angriff einsetzende feindliche Kräfte wurden gestern nachmittag durch unser Feuer vertrieben. Am Südostrand derselben Höhe scheiterte ein feindlicher Angriff.

Die letzte Häusergruppe des schon seit dem 9. Mai zum großen Teil im Besitz der Franzosen befindlichen Dorfes Neuville wurde heute nacht dem Feinde überlassen.

Südlich von Neuville schlugen wir wiederholte Angriffe unter schweren Verlusten für die Franzosen ab.

In der Gegend südlich von Debucene ist der Kampf nach in den Morgenstunden mit glücktem Angriffe der Franzosen wieder im Gange.

Im Brieferwald wurde ein feindlicher Angriff zurückgewiesen. Nur um eine kleine Stelle unseres vordersten Grabens wird noch gekämpft.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem östlichen Windanleger wurde Kubli nordöstlich aufgeschoben genommen. Von Südwesten her nähern sich unsere angreifenden Truppen der Stadt Schawli.

An der Dubissa wurde der feindliche Nordflügel durch umfassenden Angriff in südöstlicher Richtung geworfen. Unsere vordersten Linien erreichten die Straße Betsgola-Küzig.

Südlich des Niemen traten die Russen nach hartnäckigen Angriffen bei Dembowa, Koda und Kocliade den Rückzug auf Komno an. 300 Gefangene und zwei Maschinengewehre wurden erbeutet. Bei der weiteren Verfolgung gewannen wir unter Sicherung gegen Komno die Straße Mariampol-Komno.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich Przemysl ist die Lage unherändert.

Nordöstlich Burawna brachten die Truppen des Generals v. Linzigen einen russischen Gegenangriff zum Sichern. Weiter südlich wird um die Höhen westlich Soteg und westlich Zegupom noch gekämpft. Stanislaw ist bereits in unserem Be-

sitz. Es wurden 4500 Gefangene gemacht und 13 Maschinengewehre erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegslage im Westen. Usquith an der englischen Front in Frankreich.

Rotterdam, 9. Juni. (Von unserem Berichterstatter.) Ueber den Aufenthalt des englischen Ministerpräsidenten an der englischen Front in Frankreich erzählt man aus Paris noch folgende Einzelheiten:

Usquith besuchte am vergangenen Sonntag zunächst das englische Hauptquartier und ließ sich von Marschall Frensh über die gegenwärtige Lage an der Front Bericht erstatten. Hierauf besichtigte er die englischen Stellungen und fuhr am Montag an die englische Front. In seiner Begleitung befanden sich sein Sekretär, 2 Obersten und 1 Hauptmann. Am Fuße eines Hügelchens angekommen, stieg Usquith aus dem Kraftwagen und erklimmte zu Fuß die Anhöhe, von wo aus er einen Überblick über die englische Front hatte. Man zeigte ihm auch die raudenden Trümmer der Stadt Ypern. Manchmal soll nach dem amtlichen französischen Bericht eine deutsche Granate dicht neben dem englischen Ministerpräsidenten eingeschlagen haben. Schließlich wurde zu seinen Ehren hinter der englischen Front eine Truppenparade abgehalten.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 9. Juni. (B.Z. Amstich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: In dem Abschnitt nördlich Arras spielten sich einige Infanterie-Aktionen am Abend und in der Nacht auf den Osthängen des Loreto-Plateaus ab. Der Feind erwiderte unseren Angriff durch drei heftige Gegenangriffe. Nordöstlich der Rudersbrück Souchez rückten wir vor. In Neuville-St. Vaast bemächtigten wir uns noch sehr heftigen Kämpfen einer weiteren Häusergruppe. Im Gebiet des Labrynt wurde ein heftiger Gegenangriff zurückgeworfen. Südöstlich Debucene suchten die Deutschen die verlorene Stellung zurückzuerobern. Sie wurden viermal zurückgeworfen. Wir erweiterten unsere Gewinne gegen Nordosten bis zur Straße Debucene-Perre, indem wir auf einer Front von 50 Meter zwei Reihen deutscher Schützengräben nahmen. Wir machten 150 Gefangene, darunter 100 Ueberlebte.

Gegen die allgemeine Wehrpflicht.

Ein Leitartikel des „Daily Chronicle“ vom 3. Juni führt aus: Unter den Anhängern der allgemeinen Wehrpflicht gibt es viele, welche diese Pflicht für die Armee, andere, die sie für die Zivilverwaltung eingeführt wissen wollen. Was die erstere Zwangspflicht anbelangt, so haben die Massen einen großen Widerwillen dagegen. Allerdings weiß der britische Arbeiter wohl, daß England bei dieser Krise eine große Armee gebraucht, aber er hat durchaus keine Lust, in diese Armee gezwungen zu werden. Sein Argwohn und seine Abneigung gegen den kontinentalen Militarismus sind jetzt größer als zuvor. Die Apostel dieser Dienstpflicht sind Narren, wenn sie glauben, daß sie die Ma-

nnen zu ihrer Ansicht bekehren können.

Viele von den Anhängern der allgemeinen Dienstpflicht denken andererseits nicht an die Armee, sondern nur an die Einführung dieser Pflicht für Zivilpersonen. Die beklagenswerten und höflichen Zustände in den Schiffswerften am Clyde haben sie auf diesen Gedanken gebracht. Hiergegen ist einzutenden, daß wir ein solches System unmöglich einführen können. Es ist wohl in Deutschland möglich, daß man bei einer solchen Behandlung der Arbeiter große Leistungen aus ihnen herausziehen kann, da die Deutschen durch ihre militärische Erziehung seit einem halben Jahrhundert an den Zwang gewöhnt sind. Er ist ihnen zur zweiten Natur geworden. Das liegt aber nicht im britischen Arbeiter. Wir sind eine Demokratie und eine Nation mit sehr ausgeprägtem Charakter. Es ist keine Hoffnung vorhanden, daß wir mit Methoden, die unseren Einrichtungen und unserem Charakter widersprechen, Erfolg haben können.

Rücktritt Bryans.

Washington, 9. Juni. (B.Z. Amstich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Staatssekretär Bryan hat demissioniert.

(Bereits im größeren Teil der heutigen Mittagsausgabe enthalten.)

Wir haben sicher in Amerika nicht eben viele Freunde, für einen Politiker, der uns besonders feindselig gegnnt gewesen, hat immer Herr Bryan gepostet, und man hat gemeint, englischer könne auch ein englischer Staatsmann sich nicht geben, als dieser Leiter der auswärtigen Politik der Vereinigten Staaten, deren Neutralitätsfeindseligkeit gegen Deutschland und Waffenlieferungen an unsere Feinde umschloß. So würde man in dem Rücktritt Bryans kurz vor dem Zeitpunkt der Uebermittlung der neuen amerikanischen Note an Deutschland zunächst wohl gerne ein freundliches Zeichen sehen, während in den letzten Tagen hier und da die Befriedigung herrschte, es könnte zum mindesten zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten kommen. Es haben in letzter Zeit ja mehrfache Unterredungen des Generalen Vorkorff mit Wilson stattgefunden, in denen der deutsche Botschafter den Präsidenten vom vollen Recht Deutschlands im „Lusitania“-Fall zu überzeugen gesucht hat; gerade über die letzte selbständige Unterredung wird unter dem gestrigen Tage aus New York berichtet, daß ihr Verlauf befriedigend war. Diese freundschaftlichen Unterredungen könnten in der Auffassung bestärken, daß der Rücktritt Bryans die Spannung zwischen Amerika und Deutschland erlöschten sollte. Bryan war wegen einer Unpäßlichkeit Wilsons mit der Durchsicht der Note an Deutschland betraut worden. Man wäre zunächst verlaßt anzunehmen, daß Bryan verlaßt habe, einen besonders scharfen Ton in die Note hineinzubringen, damit aber dann bei Wilson nicht durchgedrungen sei und also seine Entlassung genommen habe. Doch betrogen wir uns hier auf einem Gebiet ganz ungewohnter Veranlassungen und man wird erst nähere Nachrichten abzuwarten haben, bis man die eigentliche Bedeutung des Rücktritts er-

kennen kann. Den letzten Ausschluß wird uns wohl erst die bald zu erwartende amerikanische Note geben. Ueber deren Inhalt verläßt zur Stunde noch gar nichts Zuverlässiges. In den letzten Tagen wurden in der neutralen Presse neue Besarten verbreitet, die alle darin übereinstimmen, daß sie sehr schroff gehalten sei. In einer Washingtoner Meldung des allerdings als besonders deutschfeindlichen Amsterdamer Telegraaf hieß es: Man glaube, daß die zweite amerikanische Note kurz und bündig ausfallen und die höfliche, aber bestimmte Anfrage enthalten wird: ob Deutschlands letzte Note den Sinn habe, daß es die Grundregeln des internationalen Rechtes zu mißachten beabsichtige. Unter den Mitgliedern des Kabinetts herrsche die Meinung vor, daß Deutschland sich durch sein Vorgehen über die Grenzen des internationalen Rechtes und der Menschlichkeit hinwegsetze, und daß die Vereinigten Staaten wahrscheinlich die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abbrechen werden. Wie werden bald sehen, ob die neutralen Mächte gut unterrichtet sind, und in welchen Beziehungen etwa der Rücktritt Bryans zu einem solchen Inhalt der Note steht.

Inzwischen ist ja der „Lusitania“-Fall so vollkommen geklärt worden, daß keine weiteren Worte über das Recht Deutschlands in der Angelegenheit zu verlieren sind und Herr von Jagow hat in einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter der Associated-Press über den Zweck der deutschen Note und der in ihr enthaltenen Frage an das Washingtoner Kabinett noch näheren Aufschluß gegeben. Da die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika im Zusammenhang mit dem Rücktritt Bryans ja bald sehr in den Vordergrund treten werden, geben wir den wesentlichen Inhalt dieser Unterredung hier wieder:

Herr v. Jagow legt Gewicht darauf, daß die amerikanische Note die Möglichkeit einer vorläufigen Erörterung an die Hand gibt. Er hoffe, daß eine solche gemeinschaftliche, tatsächliche Grundlage den weiteren Unterhandlungen dienen werde. Der Staatssekretär wollte sich nicht darüber äußern, ob eine Verständigung in der Weise zu treffen sei, daß auf Veranlassung der amerikanischen Regierung eine Besichtigung und Bestimmung von Personendampfern vorgenommen würde, die keinen Kriegsbedarf mitführen. Er wollte sich darüber nicht äußern, ob eine andere deutsche Verwaltung zu hören sei, ehe die Anregung weiter geprüft werden könne. Der Staatssekretär äußerte seine Genugtuung über die Reimungsmeldung, wonach die amerikanischen Dampferlinien keine Munition führen, hält jedoch auch für ratsam, solche Meldungen durch bestimmte und maßgebendere Erklärungen zu bekräftigen. Eine Frage des Berichterstatters über den Tauchboottkrieg beantwortete Herr v. Jagow damit, Deutschland sei von Anfang an bereit gewesen, den Tauchboottkrieg gegen Kaufschiffe aufzugeben, wenn irgendein England zu den vor dem Kriege allgemein anerkannten Vorschriften über Panzer war zurückkehren wolle und bereit sei, die Nahrungsmittel und andere Rohstoffe von der Liste der Munition zu streichen. Es sei nicht Deutschlands, sondern Englands Schuld, wenn Amerikas wohlgemeinte Vorschläge ins Wasser fielen. Die Frage der Nahrungsmittel und Rohstoffe werde für Deutschland nicht vom Standpunkte der Notwendigkeit, sondern als eine grundsätzliche Forderung betrachtet. Deutschland habe dargetan, daß es durch Großbritanniens Munitionserklärung nicht ausgehungert werden könne. Es möge ihm an dem einen oder anderen Nahrungsmittel zeitweilig fehlen, allein es habe genug, um zu leben und den Kampf durchzuhalten. Das-

Telegramm-Adresse:
„Generalanzeiger Mannheim“
Fernsprechnummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 361
Schriftleitung 377
Veranstaltung u. Verlags-
buchhandlung 218 u. 7500

Englisches Unterhaus.

London, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Unterhaus. In der gestrigen Unterhaus-Session fragte Johnson Hicks (Unionist) den

men und ihren Landsteuten erklären können, was für eine Aufgabe wir unternommen haben, damit man in Frankreich nicht ungeduldig wird und sich in der Erwartung des alles

Zur Vernichtung des italienischen Luftschiffs.

Wien, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Wie aus Budapest mitgeteilt wird, wurden durch die Bombenwürfe von dem vernichteten

Die Neutralität Italiens gegenüber den beiden Dreibünden.

In der Züricher Zeitschrift 'Armi e Politica' vom 2. 4. führt Raffaele Ruffi Folgendes aus: Italiens Neutralität ist praktisch ganz zum

so schlecht Nigra, hat die Wahl: den Dreibund mit seinen Nachteilen aber seiner Sicherheit oder: in demüthiger Beugung vor Frankreich ein

Mahnung oder — Vorahnung?, so schließt Nulli,

Für das Vaterland gefallene Badener.

Kriegsheim, im Regt. 109 Karl Arnig von Karlsruhe, Gren. Friedrich Benz von Durlach, Maschinenbauer Aug. Kasper und Landsturm-

Aus Stadt und Land.

Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.

Es wurden befördert: Zu Leutnants die Offizierskandidaten des

Der Krieg mit Italien. Der italienische Generalstab mahnt zur Geduld!

Rotterdam, 9. Juni. (Von unserem Berichterstatter.) Als erstes Pariser Blatt dürfte das 'Journal' einen Berichterstatter auf den

hervorarbeiten, von russischen Schrapnell übermannt. Auch unsere Artillerie unterliegt den Angriff von der Flanke her.

pflanzt sich der Schlachtfeld, eine Linie reißt sich an die andere. Das Hurra überhört den

Mannheimer Feldpostbriefe.

Morgen 9.30 geht unser Zug zur Front. Was dieser Zug alles in unserer Seele löst, als Herr

2. Periode. In der Front!

18. März 15. Im Unterstand auf Höhe 60 abends 10 Uhr. Endlich! Ich bin am Ziel und sitze hier im

mermann (Karlsruhe), v. Buddenbrof (Heidelberg), Koch (Mannheim), Kaufmann, Renzer (Heidelberg), d. Reif-Regts. 10; Frommhold (Mannheim), d. Reif-Regts. 239; Platen (Mannheim), Lorenz (Stodach), Senges d. Landw.-Inf.-Regts. 40, Ewald (Heidelberg), Koch, Schwab, Sills (Karlsruhe), d. Landwebr.-Inf.-Regts. 100; Safferling (Heidelberg), d. Abw.-Inf.-Regts. 110; Breitwieser (Heidelberg), d. Brig.-Gr.-Batt. Nr. 55.

Polizeibericht

vom 9. Juni 1915.

Brandausbruch. Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr, entstand in der Kesselschmiede eines Fabrik...

Kellerbrand. Durch Umwerfen einer brennenden Kerze im Keller des Hauses R. 1. 4 entzündete sich...

Unfälle. Beim Zusammenstoß zweier Eisenbahnwagen auf dem Central-Wägenbahnhof hier...

Ein 51 Jahre alter Mann, Schloffer von hier geriet am gleichen Tage nachmittags beim Reparieren einer...

Am Redaktionsort bei der Friedhofstraße hat sich am 4. d. Mts. ein 40 Jahre alter ich. Submann...

Ein Zusammenstoß zwischen einem belohnten Postkutschwagen einer hiesigen Firma und einem elektrischen Straßenbahnwagen...

Verhaftet wurden 14 Personen wegen Verstoßes gegen das Hausgesetz.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Birmensfeld, 7. Juni. Der Wäcker Schäfer von hier hat im Untersuchungsgefängnis...

Gerichtszeitung.

Mannheim, den 8. Juni. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Wischer.

Der 40 Jahre alte Schloffer Friedrich H. aus Koblenz hat im April d. J. in der Kaiser-Waffenfabrik Kupfer, Messing und Blei im Werte von rund 100 Mark entwendet...

Der 36 Jahre alte Bandenführer H. Schmalzhauser aus Heilbronn mißte sich bei einem Raubkollegen für Kost und Wohnung ein, indem er falsche Bescheinigungen über seine Beschäftigung...

Das Feuer am 19. war ganz minimal, schließlich ist man schon daran gewöhnt. Heute harrte Wetter und lebhaftes Tätigkeits der Flieger. In der ersten Beschießung derselben. Heute wurde die erste schwere Granate über unsere Köpfe...

die Abgaben je nach Umsatz zu Geldstrafen von 20 bis 40 Mark berechnete. Als Verurteilter traten...

Ein Händler aus Koblentz, der Kartoffeln über den Höchstpreis verkauft hatte, erhielt 3 M. Geldstrafe...

In des Hohenheimer Waldes düstere Gründe kaupte sich der 17 Jahre alte Hermann Gieseler aus Schwetzingen zurückerwartend, nachdem ihm seine Mutter wegen Arbeitslosens aus dem Hause gejagt hatte...

Von einem Schiffe, auf dem er übernachtete, kehrte am 7. d. Mts. der 21 Jahre alte Tagelöhner Otto Sudzick aus ein Raubdarstellung und erklärte dort ein Paar Stiefel und Socken als „gute Ware“...

Sport-Zeitung.

Frühjahrsliga-Mannheim-Ludwigshafen 1915.

Verein für Rasensport Mannheim gegen Fußball-Club Pfalz Ludwigshafen.

In weiteren Verlauf der Frühjahrsliga-Mannheim-Ludwigshafen 1915...

Kurz nach 1 1/2 Uhr traten die Mannschaften zum Kampf an. V. f. M. hat Wagnard; er wählte den Wind im Gesicht...

Der Angriff des Pfalz gelang. V. f. M. stand sich sehr tapfer, wobei es ihm gelang, das vom Wind begünstigte Spiel der Pfälzer im Schach zu halten...

Der Angriff des Pfalz gelang. V. f. M. stand sich sehr tapfer, wobei es ihm gelang, das vom Wind begünstigte Spiel der Pfälzer im Schach zu halten...

Der Angriff des Pfalz gelang. V. f. M. stand sich sehr tapfer, wobei es ihm gelang, das vom Wind begünstigte Spiel der Pfälzer im Schach zu halten...

Der Angriff des Pfalz gelang. V. f. M. stand sich sehr tapfer, wobei es ihm gelang, das vom Wind begünstigte Spiel der Pfälzer im Schach zu halten...

Der Angriff des Pfalz gelang. V. f. M. stand sich sehr tapfer, wobei es ihm gelang, das vom Wind begünstigte Spiel der Pfälzer im Schach zu halten...

Der Angriff des Pfalz gelang. V. f. M. stand sich sehr tapfer, wobei es ihm gelang, das vom Wind begünstigte Spiel der Pfälzer im Schach zu halten...

zulassen. In der 22. Minute gelang es alsdann unversehrt dem Mittelstürmer Dolland von Pfalz ganz allein durchzubrechen...

Das Spiel, das durch seine Spannung und Unerwartung die Zuschauer vom Anfang bis zum Ende an sich fesselte...

Gegebnisse vom Sonntag, den 6. Juni 1915: V. f. M. - Pfalz Ludwigshafen 1:2 (1:2) Sportverein Ludwigshafen - VfL 5:1.

Table with columns: Verein, Tore, Punkte, etc. for various football matches.

Briefkasten.

Heißdurst. Die Möglichkeit für den Biertrinker, von der Bierflasche Gebrauch zu machen, ist regelmäßig ohne Belohnung...

Langjähriger Monnent. Vor- und Nachmittagsmahlzeiten können je nach Zweck...

Kriegsunterstützung. Frage 1 kann nur von Fall zu Fall beantwortet werden. Es müssen in jedem Fall die Einkommensverhältnisse geprüft werden...

Ein langjähriger Monnent. Wie haben Ihre Frage bereits dahin beantwortet, daß Quarz- und Perlenschnitzmittel im allgemeinen keine Wirkung haben...

Legte Meldungen.

Ein feindliches Flugzeug über Venedig.

Rom, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agencia Stefani: Am 8. Juni wurde gemeldet: Gestern Nachmittag überflog ein feindliches Flugzeug Venedig...

Die Haltung des Vatikans.

Rom, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agencia Stefani: Die Haltung des Vatikans...

Stuttgart, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Italienische Blätter berichten, daß die Häuser, welche Italienern gehören, beschlagnahmt worden seien...

Paris, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Königliche Zeitung“ meldet aus Madrid: Portugiesische Blätter übertrugen ihre Dankbarkeit der Republik...

Der französische Bericht.

Paris, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Ein französischer Bericht von gestern Abend: Im Westengruppe war der Kampf sehr lebhaft. Die Infanterie bestreift überall die vorher gewonnenen Stellungen...

Der Kampf um die Dardanellen.

Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird der „B. B.“ gemeldet: Nach einer Times-Meldung aus Athen hat sich die britische Flotte...

Der Krieg in Deutsch-Ostafrika.

Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird der „B. B.“ gemeldet: Das englische Vordringen nach Moson...

Japanische Offiziere beim russischen Hof.

Berlin, 9. Juni. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird der „B. B.“ gemeldet: Wie „Daily Telegraph“ erzählt...

Die „Sieg“ misst aus Düsseldorf.

London, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.) Die amtliche englische Zeitung „Sieg“ weist die Namen von 79 Offizieren...

Riben, 9. Juni. (W.B. Nichtamtlich.)

Nach dem gestern Mittag ausgegebenen Feindberichts beträgt die Temperatur des Meeres 37,6.

